

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden:											Summe
	VI	V	IV A	IV B	UIII A	UIII B	OIII A	OIII B	UII	OII	I	
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	23
Deutsch und Geschichtserzählungen	3) 1)4	2) 1)3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	34
Lateinisch	8	8	7	7	5	5	5	5	4	4	4	62
Französisch . . . . .	.	.	5	5	4	4	4	4	4	4	4	38
Englisch . . . . .	.	.	.	.	3	3	3	3	3	3	3	21
Geschichte und Erdkunde . . . . .	.	.	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 1	3	3	37
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	51
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	.	.	18
Physik . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	2	3	3	8
Chemie und Mineralogie . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	4 ¹⁾
Schreiben	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 ²⁾
Freihandzeichnen . . . . .	.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20 ³⁾
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	32
Summe:	30	30	34	34	35	35	35	35	35	36	36	354

1) Zu den 2 chemischen Stunden der Prima treten noch 4 Stunden praktischer Arbeiten im Laboratorium hinzu.
 2) Für Schüler der Quarta und der Tertia treten nach Bedarf noch 1 bis 2 Schreibstunden hinzu.
 3) Hierzu kommen für die Klassen Prima bis Ober-Tertia je 2 Stunden wahlfreien Linearzeichnens.

Prima hat einen zweijährigen, alle übrigen Klassen einen einjährigen Kursus. Versetzung findet nur zu Ostern statt mit Ausnahme der Prima, in der auch zu Michaelis Reifeprüfungen stattfinden. Haupt-Schüleraufnahme ist zu Ostern; zu Michaelis werden nur solche aufgenommen, die durch Zeugnis oder Prüfung nachweisen können, daß sie das entsprechende Pensum des vorhergegangenen Sommerhalbjahres inne haben.

Kombiniert wurden im Singen: I—V, I—OIII, und UIII—V je einmal; im Turnen: I, OII, UII, ferner die beiden OIII, die beiden UIII und die beiden IV in je 3 Stunden; im wahlfreien Linearzeichnen I und OII in 2 Stunden; im Freihandzeichnen wurde die V im Winter wegen Mangels an zureichender Räumlichkeit in zwei Abteilungen unterrichtet.

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1908/09.

Nr.	Lehrer.	Ordina- riate.	I.	OII.	UII.	OIIIA.	OIIIB.	UIIIA.	UIIIB.	IVA.	IVB.	V.	VI.	Summe.
1.	Walther, Dir. Prof.		2 Rel. 4 Lat.	2 Rel.										8
2.	1. Otte	I.	5 Math. 3 Phys. 2 Linearzchn.	5 Math. 3 Phys.	2 Phys.									20
3.	2. Dr. Friedrich	OII.	3 Dtsch.	3 Dtsch. 4 Lat.		5 Lat.	5 Lat.							20
4.	3. Dr. Knoll	UII.			3 Dtsch. 4 Lat. 2 Gesch.	3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch.							18 + 2 Sch. B.
5.	4. Roloff	OIIIA.	3 Engl.	3 Engl.	4 Franz.	4 Frz. 3 Engl.			3 Engl.					20
6.	5. Hoffmann	OIIIB.	4 Franz.	4 Franz.			4 Frz. 3 Engl.	2 Gesch.	2 Gesch.					19 +2L-BI.
7.	6. Dr. Müller		S. 2 Chem. 4 Labor.	S. 2 Chem.	S. 2 Nat.	S. 2 Nat.	S. 2 Nat.	S. 2 Nat.	S. 2 Nat.	S. 2 Nat.	S. 2 Nat.			22
8.	7. Pfuhl				5 Math.	5 Math.	2 Erdk. 5 Math.		5 Math.					22
9.	8. Grell	UIIIB.	3 Gesch.	3 Gesch.			3 Dtsch.		3 Dtsch. 5 Lat.	2 Gesch.	2 Gesch.			22
10.	9. Stamm	UIIIA.			2 Rel.			2 Rel. 3 Dtsch. 5 Lat.		3 Dtsch. 7 Lat.				22
11.	1. Dr. Adler	IV A u. B.			3 Engl.	2 Rel.	2 Rel.			5 Frz. 2 Erdk.	3 Dtsch. 5 Frz. 2 Erdk.			24
12.	2. Grundmann	V.							2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 7 Lat.	3 Dtsch. 8 Lat.		24
13.	3. Schattmann	VI.						4 Frz. 3 Engl.	4 Frz.				4 Dtsch. 8 Lat.	24
14.	Herbst, Probe- Kandidat							2 Erdk. 5 Math.	2 Erdk.	2 Rechn. 2 Math. W.2 Nat.	2 Rechn. 2 Math. W.2 Nat.	2 Erdk. S. 2 Nat.	S. 2 Nat.	23
15.	Schneck, Zeichen- lehrer		2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn. 2 Linearz.	2 Zchn. 2 Linearzchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn. W. 4 Zchn.		24 W. 26
16.	Scherler, Elementarlehrer											2 Rel. 4 Rechn. 2 Schrb. 3 Turn.	3 Rel. 2 Erdk. 4 Rechn. 2 Schrb. 3 Turn.	25
17.	1. Kgl. M.-Dir. Prof. Gebhardt, Gesanglehrer		1 Singen (Männerstimmen)				1 Singen (Knabenstimmen).				1 Singen (Gemischter Chor).		2 Sing.	5
18.	2. Kirbis, Turnlehrer		3 Turnen			3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen				12
19.	Dr. Mathuse, Probe- Kandidat		W. 2 Chem. 4 Labor.	W. 2 Chem.	W. 2 Nat.	W. 2 Nat.	W. 2 Nat.	W. 2 Nat.	W. 2 Nat.			W. 2 Nat.	W. 2 Nat.	22

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Für die in den einzelnen Klassen erledigten Lehraufgaben sei auf die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ vom 29. Mai 1901 (Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses) und auf den 52. Jahresbericht verwiesen. Im Schuljahr 1908 ist in den Klassen I bis VIII die nachstehende fremdsprachliche Lektüre erledigt und sind in den Klassen I bis VII die nachstehenden Aufsatzthematata bearbeitet worden.

A. Lektüre.

Prima.

Lateinisch. Cicero, De imperio Cn. Pompei. In Catilinam I. — Vergil, Auswahl aus Buch VI der Aeneis. — Tacitus, Germania. Kap. 6 und 7. — Horaz, Ausgewählte Oden, besonders aus Buch I.

Französisch. Molière, Le Tartuffe. — Chateaubriand, Napoléon (aus den Mémoires d'Outre-tombe).

Englisch. Shakespeare, Coriolanus. — Brewster, Sir Isaac Newton.

Ober-Sekunda.

Lateinisch. Caesar, De bello civili. Auswahl und Wiederholungen. Curtius, Historiae Alexandri Magni. Auswahl nach Reeb. — Livius, Auswahl aus Buch IV. — Ovid, Metamorphoses. Ed. Siebelis-Polle: Nr. 13. Niobe; Nr. 14. Lycii in ranas mutati. Marsyas; Nr. 19. Daedalus; Nr. 26. Orpheus et Eurydice; Nr. 29. Mors Orphei; Nr. 30. Midas; Nr. 35. Graeci Aulide morati.

Französisch. Merimée, Colomba. — Scribe, Le Verre d'Eau.

Englisch. Marryat, The Three Cutters. — Macaulay, De Duke of Monmouth.

Unter-Sekunda.

Lateinisch. Caesar, De bello civili. Auswahl aus Buch II und III. — Ovid, Metamorphoses. Ed. Siebelis-Polle: Nr. 8. Pyramis et Thisbe; Nr. 13. Niobe; Nr. 19. Daedalus; Nr. 22. Philemon et Baucis; Nr. 26. Orpheus et Eurydice; Nr. 30. Midas.

Französisch. Chuquet, La Guerre de 1870/71.

Englisch. Ballantyne, The Coral Island.

Ober-Tertia.

Lateinisch. Caesar, De bello Gallico. Auswahl aus Buch IV, bis VII.

Französisch. Lamé-Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique.

Englisch. Hope, English Schoolboy Life.

Unter-Tertia.

Lateinisch. Caesar, De bello Gallico. Auswahl aus Buch I, II und III.

B. Aufsatzthematata.

Prima.

- Deutsch.**
1. Über die Hohenzollern-Denkmalen in Potsdam.
 2. Welche Offizier-tugenden verherrlicht Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“? (Klassenaufsatz).
 3. Das Leben ein Kampf.
 4. Über die Träume in Schillers „Braut von Messina“. (Klassenaufsatz).
 5. Über einige Bildwerke in Sanssouci.
 6. Die Vorbildlichkeit des Freundespaars Orest und Pylades. Nach Goethes „Iphigenie“. (Klassenaufsatz).
 7. Allgemeine Betrachtung über die hauptsächlichsten Eigentümlichkeiten von Euripides „Iphigenie auf Tauris“.
 8. Welche Tugenden verherrlicht Goethes „Iphigenie auf Tauris“?

- Französisch.** 1. La Saint Barthélemy (1572).
2. Louis quatorze et les Hollandais. (Klassenaufsatz).
3. Relèvement de la Prusse en 1813.
4. Analyse du cinquième acte du Tartuffe.
5. Bataille de Leuthen.
6. Histoire de Bonaparte sous le directoire. (Klassenaufsatz).
- Englisch.** 1. Death of Gustavus Adolphus.
2. A Trip to Nikolskoe.
3. The Fiery Croß. (Scott, The Lady of the Lake).
4. Copernicus.

Ober-Sekunda.

- Deutsch.** 1. Über Potsdams Hauptplätze.
2. Die „Gudrun“ ein Spiegelbild des deutschen Volkscharakters. (Klassenaufsatz).
3. Über die Freundschaft.
4. Die Niobesage in der Dichtung und in der bildenden Kunst. (Klassenaufsatz).
5. Potsdam eine Gartenstadt.
6. Egmont und Oranien. Ein Vergleich. (Klassenaufsatz).
7. Welchen dichterischen Zwecken dient das Vorspiel „Wallensteins Lager“?
8. Wallensteins Tod nach der Geschichte und in der Dichtung. (Klassenaufsatz).
- Französisch.** 1. Le combat singulier.
2. Jacques Lafitte.
3. Orso della Rebbia dans le mâquis. (Mérimée, Colomba).
4. Expédition d'Alexandre en Asie.
5. La première croisade.
6. La Blanche-Nef.

Unter-Sekunda.

- Deutsch.** 1. Blütenzauber im Frühling.
2. Schillers Balladen „Der Taucher“ und „Der Handschuh“. Ein Vergleich.
3. Die Abstammung der Schweizer und ihre älteste Geschichte. Nach der Rütlicene in Schillers „Wilhelm Tell“.
4. Die Parricidascene in Schillers „Wilhelm Tell“. (Klassenaufsatz).
5. „Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand“.
6. Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Potsdam.
7. Johanna im Prolog von Schillers Tragödie „Die Jungfrau von Orleans“.
8. Postkutsche und Eisenbahn. Ein kulturgeschichtlicher Vergleich.
9. Aus welchen Ursachen entstehen die Überschwemmungen der Flüsse? (Klassenaufsatz).

C. Aufgaben bei den Reifeprüfungen

a) zu Michaelis 1908:

Deutscher Aufsatz. Geschichte und Dichtung in Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“.

Französischer Aufsatz. Frédéric Barberousse.

Mathematische Aufgaben:

1. Eine Ebene teilt eine Kugel so, daß das Verhältnis des kleinen Segments zu der dem größeren einbeschriebenen Kugel 7 : 8 ist: wie verhalten sich die Höhen beider Segmente?
2. In einen Stumpf eines gleichseitigen Kegels sind nach innen zu die Kugelsegmente beschrieben, welche den Mantel am Grund- und Deckkreise berühren. Wie verhalten sich die beiden Segmente, wenn sie sich von außen berühren?
3. Auf einer Kugeloberfläche liegt ein Kreuz von zwei sich rechtwinklig schneidenden und gegenseitig halbierenden Bogen größter Kugelkreise. Der längere ist $2b = 126^{\circ} 57' 50''$

lang, während die Seite a des durch die Bogenpunkte bestimmten gleichseitigen Kugelvierecks den halben zweiten Bogen c um $d = 30^\circ$ übertrifft. Wie groß sind a , c und die Viereckswinkel? Wieviel mißt der sphärische Radius des dem Dreieck eingezeichneten Kreises?

4. Wo liegen die Spitzen aller Dreiecke über der Grundlinie a , wenn die Summe der Quadrate ihrer Höhenabschnitte gleich ist dem Quadrat über der Mittentransversale nach a ?

Physikalische Arbeit. Wie werden Linsen benutzt, um Gegenstände sichtbar zu machen, welche dem unbewaffneten Auge zu klein erscheinen?

An geeigneter Stelle ist einzuflechten:

1. Welche Vergrößerung gibt für ein Auge mit der deutlichen Sehweite von 22 cm eine Lupe, welche 2 cm Brennweite hat?
2. Wie stark vergrößert ein Mikroskop mit obiger Lupe als Okular, wenn das Objektiv 1 cm Brennweite besitzt, der Gegenstand aber von ihm 1,1 cm entfernt ist?

b) zu Ostern 1909:

Deutscher Aufsatz. Die Hauptunterschiede zwischen Goethes und Euripides' Schauspiel „Iphigénie auf Tauris“.

Französischer Aufsatz. La période de succès de l'empereur Napoléon 1^{er}.

Mathematische Aufgaben:

1. Aus einem zylindrischen Achsenstück mit einem Querschnitt $q = \frac{2}{3}$ qdm läßt sich ein Kegel gießen, dessen Grundfläche um 3 qdm kleiner ist als das Quadrat seiner Höhe. Die Länge des Zylinders übertrifft die doppelte Kegelhöhe um 3 dm. Wie hoch ist der Kegel?
2. In einem graden Kegel stehen zwei gleiche Kugeln übereinander, von denen die obere den Mantel berührt. Es sollen zunächst die Durchschnitte beider Kugeln in einem Achsenschnitt des Kegels gezeichnet werden. Darauf ist für $\frac{h}{r} = \frac{4}{3}$ das Verhältnis des gegebenen Kegels zu dem von der gemeinsamen Berührungsebene der Kugeln abgeschnittenen zu ermitteln.
3. Bei einem Sonnenuntergange war die Abendweite $a' = 30^\circ$, während der Unterschied des spitzen Winkels ζ , den der Stundenkreis mit dem Horizont bildete, und der geographischen Breite φ nur $3^\circ 53' 58''$ betrug. An welchem Orte und wann ging die Sonne unter? Wie groß war ihre Deklination?
4. Wo lagen die Spitzen aller Dreiecke ABC über der Grundlinie a , für welche die Differenz der Quadrate der Seite AC und ihrer Mittenlinie t_b dem halben Dreieckswinkel gleich ist?

Physikalische Aufgabe. Einrichtung und Verwendung der Verstärkungsflasche.

4. Turnunterricht.

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen, für Prima und die beiden Sekunden eine, für die anderen Klassen je eine. Zur kleinsten Abteilung gehörten: im S. 36, im W. 35, zur größten im S. 75, im W. 69 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten der städtische Oberturnlehrer und Turnlehrer der Anstalt **Kirbis** in Abteilung I., II., III., IV., in Abteilung V und VI Elementarlehrer **Scherler**.

Der Turnbetrieb findet in der städtischen Centralturnhalle und auf dem unmittelbar bei dieser gelegenen Turnplatz statt, gut 8 Minuten Weges von der Anstalt entfernt. Beide werden außer dem Real-Gymnasium noch benutzt von der Realschule und deren Vorschule und mehreren Gemeindeschulen. Turnspiele werden in den Turnstunden und außerhalb derselben vorgenommen. Die letzteren finden auf dem Turnplatze statt. Bei ihnen ist die Beteiligung eine freiwillige und beschränkt sich meist auf die 3 ersten Turnabteilungen.

Die Anstalt besuchten im S. 312, im W. 308 Schüler. Von diesen waren vom Turnunterricht

		überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	in I	im S. . 2 .	im W. . 3 .	im S. . . .	im W. . . .
	„ OII	„ „ . 2 .	„ „ . 3 .	„ „	„ „
	„ UII	„ „ . 4 .	„ „ . 9 .	„ „	„ „
	„ OIIIA	„ „ . . .	„ „ . 1 .	„ „	„ „
	„ OIIIB	„ „ . 5 .	„ „ . 4 .	„ „	„ „
	„ UIIIA	„ „ . 5 .	„ „ . 6 .	„ „	„ „
	„ UIII B	„ „ . 2 .	„ „ . 4 .	„ „	„ „
	„ IVA	„ „ . 2 .	„ „ . 2 .	„ „	„ „
	„ IVB	„ „ . 3 .	„ „ . 4 .	„ „	„ „
	„ V	„ „ . 1 .	„ „ . 1 .	„ „	„ „
	„ VI	„ „ . 1 .	„ „ . 6 .	„ „	„ „
zusammen:		im S. 27	im W. 43.	im S. .	im W. .
also von der Gesamtzahl der Schüler:		im S. 8,65 0/0, im W. 13,96 0/0.		im S. 0 0/0, im W. 0 0/0.	

Unter den Schülern der Anstalt waren 170 Freischwimmer, 54% der Gesamtschülerzahl. Schwimmen hatten im abgelaufenen Schuljahr 36 Schüler gelernt.

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. Religionslehre.

- VI.—I. Walther und Karow, Schulgesangbuch.
 VI. u. V. Zahn, Biblische Historien, bearbeitet von Giebe.
 IV.—I. Völker-Strack, Biblisches Lesebuch, Altes Testament.
 UIII.—UII. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. II Teil Ausg. B.
 OII.—I. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. III Teil.

2. Deutsch.

- VI.—I. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
 VI. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Teil I., Abt. 1 (bearbeitet von Muff).
 V. dasselbe Teil I., Abt. 2 (bearbeitet von Muff).
 IV. dasselbe Teil I., Abt. 3 (bearbeitet von Muff).
 UIII.—UII. dasselbe Teil II., Abt. 1 (bearbeitet von Kinzel).
 OII. u. I. Kluge, Geschichte der deutschen National-Literatur.

3. Lateinisch.

- IV.—I. Harre-Meusel, Kleine lateinische Schulgrammatik.
 VI. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. I. Teil. Sexta.
 V. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. II. Teil. Quinta.
 IV. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. III. Teil. Quarta.
 UIII.—UII. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. IV. Teil. Tertia u. Untersekunda.

4. Französisch.

- IV. u. UIII. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe B.
 OIII.—I. Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache.
 OIII.—I. Ulbrich, Französisches Übungsbuch.

- UIII.—I. Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen.
UIII.—UII. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.
OII.—I. Herrig und Burguy, La France littéraire, herausg. von Tendering.
(Empfohlen wird: Sachs-Villatte, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache, Hand- und Schul-Ausgabe. Teil I und II. (Am besten einzeln gebunden).)

5. Englisch.

- UIII. Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache.
OIII.—I. Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache.
OIII.—I. Dubislav und Boek, Englisch Übungsbuch.
OIII.—I. Kron, Stoffe zu englischen Sprechübungen.
OIII. u. UII. Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.
OII. und I. Herrig, The British Classical Authors, herausg. von Förster.
(Empfohlen wird: Muret-Sanders, Wörterbuch der englischen u. deutschen Sprache, Hand-u. Schul-Ausg.).

6. Geschichte.

- IV. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.
UIII.—UII. Müller-Junge, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. (v. d. 11. Aufl. an).
OII. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. Teil V.
I. dasselbe Teil VI. und VII.

7. Geographie.

- V. v. Seydlitz, Geographie, Ausg. D. Heft 1.
IV. dasselbe Heft 2.
UIII. dasselbe Heft 3.
OIII. dasselbe Heft 4.
UII. dasselbe Heft 5.
(Von Atlanten wird für VI., V. und IV. der Schulatlas von Debes in 43 Karten (1,50 M.), sonst der Schulatlas von Dierke und Gäbler mit 54 Hauptkarten empfohlen.)

8. Mathematik und Rechnen.

- IV.—OII. Spieker, Lehrbuch der Geometrie.
UIII.—I. Spieker, Lehrbuch der Arithmetik.
UII.—I. Greve, Fünfstellige Logarithmen.
OII. u. I. Spieker, Trigonometrie.
OII. u. I. Spieker, Stereometrie.
I. Gandtner-Gruhl, Elemente der analytischen Geometrie.
VI.—IV. Harms-Kallius, Rechenbuch.

9. Physik, Chemie und Naturkunde.

- UII.—I. Jochmann, Grundriß zur Experimentalphysik.
OII. u. I. Rüdorff, Grundriß der Chemie.
UII.—I. Rüdorff, Grundriß der Mineralogie.
VI.—UII. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.
VI.—UII. Loew, Pflanzenkunde. Teil I.
IV.—UII. Loew, Pflanzenkunde. Teil II.

10. Singen.

- V.—I. Sering, Auswahl von Gesängen für Gymnasien und Realschulen. Heft 4 und 6.

II.

Mitteilungen aus den Verfügungen

des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums:

- Vom 10. April 1908. In der ersten Religionsstunde nach Beginn des neuen Schuljahrs soll des hundertjährigen Geburtstages Johann Hinrich Wicherns (geb. 21. April 1908) gedacht und auf die Bedeutung des Mannes hingewiesen werden.
- Vom 14. April 1908. Behufs Staubverminderung und Luftverbesserung in den Schulräumen werden für das Ölen der Fußboden die erforderlichen Anweisungen gegeben und wird angeordnet, daß die Erneuerung der Ölung je nach der Stärke des Verkehrs in seltener benutzten Räumen, z. B. in Aulen, Sing-, Zeichen-, Physikklassen u. dergl. zweimal, in den übrigen Klassenräumen dreibis vier-, auf Fluren, sofern sie nicht aus Stein, viermal jährlich zu erfolgen hat.
- Vom 8. August 1908. (Min.-Erl. v. 13. Juli 1908). „Eine Befreiung vom Turnunterrichte ist nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden.“
- Vom 30. September 1908. Für das Schuljahr 1909 werden die Ferien an den höheren Lehranstalten Potsdams wie folgt festgesetzt:
1. Osterferien.
Schluß des Schuljahres 1908: Freitag, den 2. April 1909,
Anfang des Schuljahres 1909: Dienstag, den 20. April 1909.
 2. Pfingstferien.
Schluß des Unterrichts: Freitag, den 28. Mai 1909,
Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 3. Juni 1909.
 3. Sommerferien.
Schluß des Unterrichts: Freitag, den 2. Juli 1909,
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 10. August 1909.
 4. Herbstferien.
Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 29. September 1909,
Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 7. Oktober 1909.
 5. Weihnachtsferien.
Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 22. Dezember 1909,
Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 6. Januar 1910.
 6. Osterferien.
Schluß des Schuljahres 1909: Mittwoch, den 23. März 1910,
Anfang des Schuljahres 1910: Donnerstag, den 7. April 1910.
- Vom 15. Oktober 1908. Der am 19. November stattfindenden Wiederkehr der Einführung der preußischen Städteordnung soll in der Weise gedacht werden, daß in den mittleren und oberen Klassen in der Geschichtsstunde jenes Tages selbst oder in der zunächst vorausgehenden auf das denkwürdige Ereignis und seine Bedeutung hingewiesen wird.
- Vom 7. November 1908. (Min.-Erl. v. 14. Sept. 1908). Der Linearzeichenunterricht findet von Ostern 1909 folgendermaßen statt:
- I. Für den Linearzeichenunterricht sind von OIII ab wöchentlich 2 Stunden anzusetzen.
 - II. Der Unterricht hat sich zu erstrecken:
 - a) in den Klassen OIII und UII auf:
Maßstabzeichnen, geometrisches Darstellen einfacher Körper und Geräte in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen,

b) in den Klassen OII bis OI auf:

1. spezielle darstellende Geometrie, Schattenlehre und Perspektive (1 Stunde wöchentlich),
2. die Elemente der malerischen Perspektive und Schattenkonstruktion: projektives und perspektivisches Darstellen von Geräten, Gebäuden und Gebäudeteilen, von einfachen statischen Konstruktionen, einfachen Maschinen und Maschinenteilen; Terrainaufnahmen (1 Stunde wöchentlich).

Der Unterricht von b 1 ist einem Mathematiker, der von a und b 2 dem Zeichenlehrer der Anstalt zu übertragen.

III. Der gesamte Linearzeichenunterricht ist wahlfrei. Schülern der Klassen OII bis OI, die sich zur Teilnahme melden, ist freizustellen, ob sie den Unterricht in der speziellen darstellenden Geometrie u. s. w. (II b 1) oder den in der malerischen Perspektive u. s. w. (II b 2) oder den in beiden Fächern besuchen wollen. Wer sich zur Teilnahme bereit erklärt, muß mindestens ein Halbjahr den von ihm gewählten Unterricht besuchen.

III.

Chronik der Schule.

Im abgelaufenen Schuljahr begann der Unterricht des Sommerhalbjahrs am Donnerstag, den 23. April 1908, und schloß am Mittwoch, den 30. September 1908. Der Unterricht des Winterhalbjahrs begann am Donnerstag, den 8. Oktober 1908.

Die Lehrer. Der Lehrkörper der Anstalt bestand im abgelaufenen Schuljahr aus folgenden Mitgliedern:

1. dem Direktor Prof. Walther;
2. den Professoren Otte, Dr. Friedrich, Dr. Knoll, Roloff, Hoffmann, Dr. Müller, Pfuhl, Grell, Stamm;
3. den sonstigen Oberlehrern Dr. Adler, Grundmann und Schattmann;
4. dem Zeichenlehrer E. Schneck;
5. dem Elementarlehrer Scherler;
6. dem Gesanglehrer Kgl. Musikdirektor Prof. Gebhardt;
7. dem Turnlehrer Kirbis;
8. dem Probe-Kandidaten und wissenschaftlichen Hilfslehrer Herbst.

Dem Oberlehrer Herrn Stamm wurde unter dem 30. Juni 1908 der Charakter als Professor beigelegt und unter dem 29. Juli 1907 der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Die Amtstätigkeit der Lehrer blieb im abgelaufenen Schuljahr von erheblichen Störungen nicht frei. Zwei Lehrer mußten wegen schwerer Erkrankungen monatelang bis zum Ablauf des Schuljahres beurlaubt werden: Herr Professor Dr. Müller von den großen Ferien an, Herr Musikdirektor Prof. Gebhardt vom Beginn des Winterhalbjahrs an. Da der erstere nicht, wie gehofft worden war, mit Anfang November seinen Dienst wieder aufnehmen konnte, überwies das Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu seiner dauernden Vertretung der Anstalt den Probekandidaten Dr. Otto Mathuse als kommissarisch beschäftigten wissenschaftlichen Hilfslehrer. Vor dessen Eintritt hatte namentlich Herr Herbst durch Übernahme des größten Teiles der Vertretung unter Zuhilfenahme von Klassenzusammenlegungen der Anstalt sehr dankenswerte Dienste geleistet.

Die Schüler. Die schriftliche Reifeprüfung des Michaelistermins fand vom 9. bis 14. September 1908, die des Ostertermins vom 18. bis 23. Februar 1909 statt. Die entsprechenden mündlichen Reifeprüfungen waren am 25. September 1908 und am 8. März 1909. Beide hielt der Provinzial-Schulrat Herr Geh. Regierungsrat Dr. Vogel als Königlicher Kommissar ab.

Schulferien. Das Sedanfest wurde am 2. September vormittags durch einen Schulakt gefeiert, bei dem Herr Prof. Roloff die Ansprache über Bismarck hielt. Daran schlossen sich Klassen- ausflüge.

Der Tag der Reformation wurde am 31. Oktober gefeiert; die Festrede hielt Herr Prof. Stamm.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs feierte die Anstalt in her- gebrachter Weise. Die Festrede hielt Herr Prof. Hoffmann über den Aufstand in Südwestafrika. Für diesen Tag war als Geschenk Seiner Majestät das Bohrdtsche Werk: „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ der Anstalt durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 15. Januar 1909 über- wiesen worden. Es wurde dem Obersekundaner Hans Wiegert mit entsprechendem Vermerke verliehen.

Besonderes. Mit dem Ablauf des Schuljahrs verläßt die Anstalt das jetzige Schulgebäude, in dem sie seit ihrer Gründung im Jahre 1854 eine den Zwecken der Schule sehr wenig entsprechende Stätte gehabt hat, um mit dem neuen Schuljahr in das neue, an der Ecke der Hohenzollern- und Kaiser- Wilhelm-Straße gelegene Schulgebäude einzuziehen und ihre bisherigen Räume der Vorschule der Ober- Realschule und der städtischen Fortbildungsschule sofort zu überlassen.

Wegen der bevorstehenden Umsiedelung und der Einrichtung des Gebäudes für die genannten Anstalten ist eine Veränderung in der Lage der Ferien (früherer Schluß und erforderlichenfalls auch etwas früherer Anfang des Unterrichts) in Aussicht genommen.

IV.

Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1908/1909.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III A.	O. III B.	U. III A.	U. III B.	IV A.	IV B.	V.	VI.	Summe.
1a. Bestand am 1. Februar 1908	7	9	21	25	24	21	20	22	26	24	47	50	296
1b. Zugang durch Aufnahme bis zum Schluß des Schuljahrs 1907/1908 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1907/1908	4	6	19	18	21	15	15	16	22	16	39	45	236
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	12	11	30	14	13	19	18	20	15	43	.	201
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	.	1	.	1	.	.	1	.	2	1	.	44	50
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1908/1909	9	16	13	38	17	19	25	24	26	24	51	49	311
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	.	.	.	.	1	.	2	.	.	.	1	.	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr	3	3	2	3	.	2	.	.	1	.	2	1	17
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	3
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	.	.	.	1	.	.	1	.	2	.	1	2	7
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	8	13	11	37	18	17	28	24	27	24	51	50	308
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
11. Frequenz am 1. Februar 1909	8	13	11	37	18	17	28	24	27	23	51	50	307
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	19. ₈	18. ₀	16. ₁₀	16. ₈	15. ₈	15. ₂	14. ₇	14. ₀	12. ₁₀	13. ₇	11. ₁₁	10. ₁₀	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Answärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	295	13	.	3	205	106	.
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs.	294	12	.	2	205	103	.
3. Am 1. Februar 1907	293	12	.	2	200	107	.

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1908: 16, Michaelis 1908: 3 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 5, Michaelis: 3 Schüler.

4. Das Zeugnis der Reife

haben erhalten:

Namen der Abiturienten	Geburtstag	Geburtsort	Konf. (Rel.)	Stand des Vaters	Aufenthalt		Gewählte Berufsart
					auf der An- stalt Jahre	in Prima Jahre	

Michaelis 1908:

(Mündliche Prüfung am 25. Sept. 1908 unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Vogel).

1. Hohmann, Hans	11. Febr. 1890	Potsdam	ev.	Bäckermeister	9 ½	2 ½	Neuere Philologie
2. Pestel, Richard	6. März 1890	Luckenwalde	ev.	Tuchmacher	3 ½	2 ½	Beamter
3. Rühle, Theodor	30. Juni 1887	Päwesin (Kr. Osthavelland)	ev.	Gutsbesitzer	3 ½	3 ½	Landwirt

Ostern 1909:

(Mündliche Prüfung am 8. März 1909 unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Vogel).

1. Dörre, Erich	11. Nov. 1890	Berlin	ev.	Rechnungsrat	6	2	Elektrotechn.
2. Heinrich, Siegfried	27. Dez. 1890	Potsdam	ev.	Tischlermeister	9	2	Bankfach
3. Neumann, Horst	20. Juli 1887	Neu-Breisach	ev.	†Oberstleutnant z. D.	5 ¼	2 ½	Offizier
4. Thraen, Otto	19. Apr. 1891	Stuttgart	ev.	Geh. Ober- Regierungsrat	6	2	Naturwissen- schaften
5. Wilkending, Franz	20 Febr. 1890	Potsdam	ev.	Böttchermeister	10	2	Neuere Philologie

Dörre wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V.
Schülerstiftung von 1904.
1908/9.

A. Einnahme.		B. Ausgabe.	
1. Bestand aus 1907/8	36,65 M.	1. Auf das Sparkassen-Konto der	
2. Zinsen von 3400 M. zu 3% ₀	102,00 M.	Stiftg. hinterlegt	221,00 M.
3. Zuwendungen zusammen	97,00 M.		
	<u>Gesamteinnahme: 235,65 M.</u>		<u>Gesamtausgabe: 221,00 M.</u>
C. Abschluß.			
Einnahme 1908/9	235,65 M.		
Ausgabe 1908/9	221,00 M.		
Bestand für 1909/10	14,65 M.		

Die Stiftung besitzt zur Zeit ein Kapital im Nennbetrage von 3400 M., das als 3prozentige Buchschuld im Preußischen Staatsschuldbuch auf Konto (3%₀) VI 876 eingetragen steht. Dazu kommen rund 450 M., die auf das Sparkassen-Konto Nr. 38413 eingetragen sind. — Allen denen, welche der Stiftung Zuwendungen gemacht haben, sage ich im Namen der Anstalt herzlichen Dank.

VI.
Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Eltern, bzw. die Angehörigen und sonstigen Pfleger der Schüler, besonders der unteren Klassen, werden, um eine zu große Belastung derselben mit Mappen zu vermeiden, dringend gebeten, a) Mappen, Federkästen und Atlanten von übergroßem Gewicht vom Gebrauch auszuschließen, b) darüber zu wachen, daß Bücher und Hefte, welche an den betr. Tagen in der Schule nicht gebraucht werden, in diese nicht mitgebracht werden, c) die Kinder jüngerer Altersstufen nur mit Mappen auszurüsten, welche auf dem Rücken getragen werden, da das Tragen der Mappen in der Hand oder am Arm eine seitliche Verkrümmung zur Folge haben kann.

2. Übergang vom Real-Gymnasium zum Gymnasium und umgekehrt. Bis zur Versetzung nach Untertertia einschl. berechtigt das von einem Real-Gymnasium ausgestellte Abgangszeugnis zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Gymnasiums, sofern in dem Urteile über die Kenntnisse und Leistungen im Lateinischen das Prädikat „genügend“ ohne irgend welche Beschränkung gegeben ist. Andererseits berechtigt bis zur Versetzung nach Untertertia einschl. das von einem Gymnasium ausgestellte Abgangszeugnis zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Real-Gymnasiums, sofern in dem Urteile über die Kenntnisse und Leistungen im Französischen und im Rechnen (bzw. in der Mathematik) das Prädikat „genügend“ ohne irgend welche Beschränkung gegeben ist.

3. Für jede Schulversäumnis oder Überschreitung der Ferien, auch der Sommerferien, welche nicht durch Krankheit veranlaßt ist, ist **vorher rechtzeitig** die erforderliche Erlaubnis einzuholen. Ohne diese macht jede Versäumnis des Unterrichts als eine willkürliche den betreffenden Schüler **straffällig** (Schulordnung § 6).

Ist ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall am Schulbesuch verhindert, so ist das **spätestens am zweiten Tage** der Schulversäumnis mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form dem **Ordinarius** anzuzeigen. Bei seiner Rückkehr hat der Schüler eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis dem **Ordinarius** vorzulegen und sich bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, zu melden (Schulordnung § 6).

4. Schüler, welche von **ansteckenden Krankheiten** befallen sind, sind vom Besuche der Schule auszuschließen und dürfen erst nach völliger Genesung, über welche ein ärztliches Zeugnis dem **Direktor** einzureichen ist, am Unterricht wieder teilnehmen. Auch gesunde Kinder sind, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ansteckende Krankheiten herrschen, vom Schulbesuch zurückzuhalten, wenn nicht ein **ärztliches Zeugnis** verbürgt, daß das betr. Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

Von dem Ausbruche einer ansteckenden Krankheit in dem Hausstande, welchem ein Schüler angehört, ist dem **Direktor sofort** Anzeige zu erstatten (Schulordnung § 6).

5. Die geltende Schulgeld-Ordnung vom 12. Juni 1893 setzt unter anderem folgendes fest:

- A. Das Schulgeld beträgt für die einheimischen Schüler des Real-Gymnasiums vierteljährlich 32,50 M., für die auswärtigen 37,50 M. Ausser dem Schulgeld werden mit diesem gleichzeitig erhoben a) an Lesegeld als Beitrag zur Erhaltung und Ergänzung der Schülerbibliotheken vierteljährlich 0,25 M., b) an Antrittsgeldern 3 M. Diese sind nur einmal, bei der ersten Aufnahme der Schüler, zu entrichten.
- B. Für diejenigen Schüler, welche zu Ostern oder Michaelis ausscheiden, ist ein Schulgeld für das nächst folgende Vierteljahr nicht zu entrichten, selbst wenn sich der Schulbesuch noch über den 1. April oder 1. Oktober hinaus ausdehnen sollte. Indessen muß die vorschriftsmäßige Abmeldung solcher Schüler, welche nicht mit dem Zeugnis der Reife entlassen werden, **spätestens 3 Tage nach dem Schluß der Schule** erfolgen, widrigenfalls die Verpflichtung zur Weiterzahlung des Schulgeldes unverändert bestehen bleibt. Als ordnungsmäßig bewirkt gilt die Abmeldung alsdann, wenn der Antritt von den zur Zahlung des Schulgeldes Verpflichteten persönlich dem Direktor kundgegeben oder ihm schriftlich angezeigt worden ist.
- C. Das Schulgeld wird nur dann erlassen, wenn ein Schüler ein ganzes Kalender-Vierteljahr hindurch krankheitshalber die Schule nicht besucht hat.
- D. Gesuche um Verleihung von Freistellen, die immer nur mit Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs zu Ostern oder Michaelis erfolgt, sind durch Vermittelung des Direktors, dagegen Anträge auf Schulgeld-Befreiung in den Fällen, in welchen 4 Kinder oder mehr als 4 Kinder derselben Familie gleichzeitig städtische gehobene Schulen besuchen, unmittelbar an den Magistrat rechtzeitig zu richten.

6. Ein Abgangszeugnis kann einem Schüler erst dann ausgehändigt werden, wenn er eine Bescheinigung des Bibliothekars beibringt, daß er kein Buch mehr aus der Schülerbibliothek entliehen hat (Schulordnung § 3).

7. Besonders aufmerksam gemacht wird auf die auf der Rückseite der Zensuren abgedruckte Versetzungs-Ordnung vom 25. Oktober 1901.

8. Das neue Schuljahr beginnt wegen der Übersiedelung in das neue Anstaltsgebäude bereits **Montag, den 19. April, nachmittags 2 Uhr.**

Anmeldungen zur Aufnahme in das Realgymnasium, soweit dieselbe möglich ist, nehme ich wochentäglich in meiner Sprechstunde vormittags von 11—12 Uhr entgegen.

Bei der Anmeldung ist der standesamtliche Geburtsschein des anzumeldenden Schülers, die Bescheinigung der ersten oder, wenn der anzumeldende das zwölfte Lebensjahr überschritten hat, der zweiten Impfung, und falls er von einer öffentlichen Schule kommt, das Abgangszeugnis vorzulegen. Die Aufnahmeprüfungen werden, soweit solche erforderlich sind, am **Montag, den 19. April, vormittags 9 Uhr** im neuen Anstaltsgebäude, Hohenzollern- und Kaiser-Wilhelm-Straßen-Ecke, stattfinden.

Der Direktor: Professor **E. Walther.**



4. Schüler, welche von **ansteckenden Krankheiten** auszuschließen und dürfen erst nach völliger Genesung, i einzureichen ist, am Unterricht wieder teilnehmen. Auch welchem sie angehören, ansteckende Krankheiten herrsch ein **ärztliches Zeugnis** verbürgt, daß das betr. Schu Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

Von dem Ausbruche einer ansteckenden Krankhe gehört, ist dem **Direktor sofort** Anzeige zu erstatten

5. Die geltende Schulgeld-Ordnung vom 12. Juni

- A. Das Schulgeld beträgt für die einheimischen 32,50 M., für die auswärtigen 37,50 M. At zeitig erhoben a) an Lesegeld als Beitrag bibliotheken vierteljährlich 0,25 M., b) an An bei der ersten Aufnahme der Schüler, zu entri
- B. Für diejenigen Schüler, welche zu Ostern oder nächst folgende Vierteljahr nicht zu entricht den 1. April oder 1. Oktober hinaus ausdehn Abmeldung solcher Schüler, welche nicht **spätestens 3 Tage nach dem Schluß der Sel** Weiterzahlung des Schulgeldes unverändert b die Abmeldung alsdann, wenn der Austritt von persönlich dem Direktor kundgegeben oder
- C. Das Schulgeld wird nur dann erlassen, wenn hindurch krankheitshalber die Schule nicht be
- D. Gesuche um Verleihung von Freistellen, di Widerrufs zu Ostern oder Michaelis erfo dagegen Anträge auf Schulgeld-Befreiung in 4 Kinder derselben Familie gleichzeitig städti den Magistrat rechtzeitig zu richten.

6. Ein Abgangszeugnis kann einem Schüler erst scheinigung des Bibliothekars beibringt, daß er kein B (Schulordnung § 3).

7. Besonders aufmerksam gemacht wird auf d Versetzungs-Ordnung vom 25. Oktober 1901.

8. Das neue Schuljahr beginnt wegen der Übe **Montag, den 19. April, nachmittags 2 Uhr.**

Anmeldungen zur Aufnahme in das Realgymnasin täglich in meiner Sprechstunde vormittags von 11—J

Bei der Anmeldung ist der standesamtliche C Bescheinigung der ersten oder, wenn der anzume der zweiten Impfung, und falls er von einer öffent zulegen. Die Aufnahmeprüfungen werden, soweit solch vormittags **9 Uhr** im neuen Anstaltsgebäude, Hohenzolle



Schule
 rektor
 stande,
 n nicht
 vor der
 ler an-
 :
 ährlich
 gleich-
 Schüler-
 einmal,
 für das
 ch über
 smäßige
 werden,
 ung zur
 rckt gilt
 ichteten
 erteljahr
 zeitigen
 rektors,
 mehr als
 elbar an
 eine Be-
 ehen hat
 edruckte
 : bereits
 wochen-
 lers, die
 ten hat,
 nis vor-
 . April,
 ttfinden.

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...

...der ...